



Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Kreisverband Hagen – Märkischer Kreis e. V.
Potthofstr. 22
58095 Hagen
e-mail: hagen-mk@vcd.org
Internet: <http://www.vcd.org/hagen-mk>

Menden, 06.05.11

Bebauungsplan Nr. 190 „Bahnhof“

– Stellungnahme des VCD Hagen-Märkischer Kreis e. V. im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit

Vorbemerkungen

Wir verweisen zunächst auf die ausführliche *Gemeinsame Stellungnahme von VCD Hagen-Märkischer Kreis e. V. und Eisenbahnfreunden Hönnetal e. V. im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit vom 31.07.08* sowie die *Gemeinsame Stellungnahme von VCD Hagen-Märkischer Kreis e. V., Eisenbahnfreunde Hönnetal e. V. und Oesetalbahnverein im Rahmen der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit v. 29.07.09*. Diese geben nach wie vor unsere allgemeine Haltung zum Bebauungsplan Bahnhof wieder.

Der VCD hält grundsätzlich weiterhin andere Lösungen zur Umgestaltung des Mendener Bahnhofs für geeigneter als die vorliegenden Planungen.

Andererseits teilen wir die ganz überwiegende Meinung der Mendener Bürgerinnen und Bürger, dass sich nach den vielen Jahren Stillstand mit fortschreitendem Verfall des Bahnhofs und seines Umfeldes möglichst bald etwas ändern muss an dieser wichtigen Stelle der Stadt.

Wir erkennen zudem an, dass es bei den gegebenen Eigentumsverhältnissen und Interessen sowie aufgrund der Finanzlage der öffentlichen Hand nicht beliebig viele zeitnah umsetzbare Möglichkeiten dafür gibt.

Außerdem sind die neuen Planungen aus VCD-Sicht auf jeden Fall besser als das Vorhaben aus den Jahren 2008/2009 („Breuer-Projekt“).

Den in der Begründung zum Bebauungsplan unter dem dortigen Pkt. 1 genannten allgemeinen Planungszeilen stimmen wir deshalb zu.

A. Ausgangsbedingungen

Der Bahnhof Menden befindet sich in zentraler, innenstadtnaher Lage an der dem Lauf der Hönne folgenden Promenade.

Am Bahnhof treffen Wege und Anlagen aller Verkehrsarten der Stadt zusammen, also Bahn (Personen und Güter), Bus, Auto, Rad und zu Fuß.

Der Bahnhof ist vor allem der herausragende Knotenpunkt des Umweltverbundes (= Nichtmotorisierter und Öffentlicher Verkehr) innerhalb Mendens. Kein anderer Standort auf dem Stadtgebiet erfüllt diese Verknüpfung auch nur annähernd gleich gut. Der Bahnhof kann über die Promenade zu Fuß und per Rad ohne größere Behinderung durch Autoverkehr erreicht werden. Der Bahnhof Menden hat daher eine einzigartige Lagegunst, nämlich zugleich nah am Zentrum, an einem Rad- und Fußweg und unmittelbar angrenzend an Fluss und Grünzug. Hierfür gibt es in Menden an keiner anderen Stelle geeigneten Ersatz und somit keine Ausweichmöglichkeit. Die neue Rad-/Fußwegbrücke zur Hönneinsel mit Anbindung an die Poststr. hat die Lagegunst sowie die Eignung der Promenade und des Bahnhofs für den Umweltverbund nochmals verbessert. Der Bahnhof als Standort eignet sich deshalb besonders für Nutzungen, die man zu Fuß, per Rad sowie mit Bus und Bahn aufsuchen kann, bei denen man also nicht unbedingt auf das Auto angewiesen ist. Dies gilt erst recht im Falle einer wünschenswerten Angebotsverbesserung im ÖPNV, z. B. Reaktivierung der Bahnstrecke (Dortmund – Fröndenberg -) Menden – Hemer.

B. Allgemeine Ziele für die Gestaltung des Bahnhofs

Für den VCD ist es am wichtigsten, dass der Standort Bahnhof bei der anstehenden Neugestaltung und Umnutzung seine Funktionen als

- Bahnstation
- Verknüpfungspunkt mit dem übrigen Verkehr, insbesondere im Umweltverbund
- Übergangsbereich Innenstadt zu stadtnahem Grünzug
- attraktives Tor zur Innenstadt

behält bzw. zurückerhält.

Diese Funktionen sind zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

C. Vorteile der vorliegenden Planung

- der unerträgliche Ist-Zustand am Bahnhof wird beseitigt
- der Bahnsteigbereich mit allen Einrichtungen für die Fahrgäste wird umfassend renoviert und dadurch die Aufenthaltsqualität endlich verbessert
- die Unterführung zum Bahnsteig wird durch einen höhengleichen Zugang ersetzt
- der Erhalt bzw. Nachbau des Empfangsgebäudes und die offene Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes lassen wieder ein ansprechendes Ambiente zwischen Bahnhof/Bahnsteig und Bahnhofstraße/Innenstadt entstehen
- einige Einkaufsmöglichkeiten (Sortimente) sind durch die geplanten Geschäftsansiedlungen besser mit der Bahn, per Rad oder zu Fuß erreichbar als bislang
- Radabstellplätze sind ausdrücklich zwischen den Gebäuden vorgesehen
- die Promenade mit ihrem Baumbestand sowie der Hönnelauf sollen weitgehend unangetastet bleiben

D. Nachteile der vorliegenden Planung

Folgende Auswirkungen der aktuellen Pläne sind aus Sicht des VCD nachteilig und deshalb möglichst zu vermeiden oder zu mindern:

- Der Bau einer durchgängigen neuen Erschließungsstraße zwischen Märkischer Str. (B7) und Bahnhofstr./Heimkerweg vermindert die Qualität der Promenade als Grünzug sowie als Rad-/Fußweg (v. a. für Freizeitwege, Spaziergänge usw.)
- Zunahme des Autoverkehrs auf der gesamten Länge der Unteren Promenade mit dadurch bedingten erhöhten Störungen des daneben laufenden bzw. querenden Rad- und Fußgängerverkehrs, insbesondere im Bereich Schmelzwerk/Bringhof sowie am Übergang von (mittlerer) Promenade zu Oberer Promenade/Bahnhofstr./Bahnhofsbrücke
- Verlust von Gleisen und anderer Bahninfrastruktur durch Überbauung, so dass weniger Fläche und Anlagen für möglichen künftigen Ausbau bzw. Wiederbelebung des Bahnverkehrs (Personen und Güter) zur Verfügung steht
- Fläche für einen Zentralen Busbahnhof (ZOB), den Menden im Unterschied zu den meisten Städten der Umgebung bis heute nicht hat, bleibt nicht übrig

E. Beurteilung der geplanten neuen Nutzungen

Gegen die vorgesehenen Fachmärkte ist grundsätzlich aus VCD-Sicht nichts einzuwenden. Allerdings lässt sich das erst abschließend bewerten, wenn die konkreten Ansiedlungen, Angebote, Sortimente usw. endgültig feststehen.

Es sollten im Bereich des Personenbahnhofs Geschäfte vorgesehen werden, deren Waren von Reisenden (Bahnkunden, Busfahrgäste, Fahrradausflügler und Radtouristen, Wanderer) nachgefragt werden und die aufgrund ihrer Öffnungszeiten gerade im Bereich des Bahnsteigzugangs ein Gefühl von Sicherheit schaffen.

Deshalb und aus weiteren Gründen sind folgende Angebote im Bahnhofsgebäude oder im unmittelbaren Umfeld wünschenswert:

- Reisebüro mit DB-Agentur
- Zeitschriftenhandel, Laden für Schreibwaren/Schulbedarf (günstig wegen der zahlreich kreuzenden Schulwege)
- Bäckerei/Stehcafé
- Gastronomie/Imbiss
- Fahrradstation, Fahrradwerkstatt und -handel

Dass die Möglichkeit besteht, **Linienbusse** über die neue Straße zu führen, ist im Grunde zu begrüßen. Richtig sinnvoll wäre dies aber erst, wenn dort ein ZOB entstehen würde.

F. Prüfungs-/Verbesserungsbedarf der vorliegenden Pläne

Folgende Punkte – in Stichworten - sollten zur möglichen Verbesserung der Planung noch geprüft bzw. geändert werden:

- ➔ Gibt es nicht doch noch andere machbare Lösungen für die Straßenanbindung? Denkbar wären
 - a) Zufahrt nur von Süden mit einem zu bauenden Kreisverkehr an der Kreuzung

Bahnhofstr./Walramstr.

b) Anbindung an die Westtangente (B7/B515) mit einer Brücke über die Gleisanlagen (*ist allerdings äußerst aufwändig/kostenintensiv und verkleinert die nutzbare Grundstücksfläche*)

c) Verlegung der Erschließungsstraße auf die andere Geländeseite, Richtung Gleise

- ➔ Falls keine andere Anbindung möglich ist, ist zu verhindern, dass aus der neuen Straße direkt neben der Promenade ein Schleichweg für Durchgangsverkehr wird; mögliche Mittel: Tempolimit, Verengungen, Verbot für Sonn- und Feiertage. Auch der angedachte Busverkehr kann ggf. zur Verlangsamung und Lenkung des PKW-Verkehrs beitragen.
- ➔ Erhalt möglichst des gesamten Baum- und Strauchbestandes entlang der Promenade, also nicht nur der Alleebäume (Linden), sondern auch der Hecken und des Böschungsgrüns; ideal wäre es dabei, zu erhaltende Randgrünbereiche für die zur Verkehrsberuhigung geplanten Fahrplanverengungen zu nutzen.
- ➔ das Konzept für die Gestaltung des Linienbusverkehrs und der Haltestellen ist noch nicht klar erkennbar: Welche Linien sollen am Bahnhof halten? Wo ist die Haltestelle in Süd-Nord-Richtung (nach der Kartendarstellung noch auf der Bahnhofs-Brücke)? Für welche Linien kommt die Führung über die neue Straße in Frage?
- ➔ sichere, überdachte und gut erreichbare Fahrradabstellanlagen (Bike & Ride) in ausreichender Zahl und kurzer Entfernung zum Bahnsteigbereich; Details dazu noch nicht in Plänen erkennbar
- ➔ für Bahnfahrgäste zugängliches WC in Bahnsteignähe; falls die DB AG keines in ihrem Bereich oder auf ihre Kosten einrichtet, sollte der Vorhabenträger oder die Stadt dafür Sorge tragen
- ➔ verbesserte und möglichst störungsfreie Verkehrsführung von PKW, Radfahrern und Fußgängern am Bahnhofsvorplatz und an der Kreuzung Promenade/Bahnhofstr., ggf. durch getrennte Radspur und Fahrradampel oder ähnliche geeignete Maßnahmen
- ➔ gut sichtbare und verständliche Wegweiser zwischen Bahnhof und den Bushaltestellen an Walramstr. bzw. Westwall
- ➔ Berücksichtigung von Fläche bzw. einer Trasse für eine ggf. in Zukunft erforderliche oder gewünschte und machbare Rad-/Fußweg-Brücke von der Kreuzung In den Liethen/Westtangente zur Promenade (mit Anschluss an Rad-/Fußbrücke Hönneinsel)

Fazit:

Aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen (vgl. Vorbemerkungen) stimmen wir der neuen Planung für den Bahnhof Menden mit geringfügigen Vorbehalten und dem Wunsch nach Berücksichtigung unserer Prüfungs- und Änderungsvorschläge zu. Besonders wichtig ist uns eine Verminderung der zu befürchtenden negativen Auswirkungen der Erschließungsstraße.